

Sitzung des Integrationsrates fällt aus

■ **Lippinghausen** (kg). Die Sitzung des Integrationsrates am Montag, 16. Januar, entfällt. Eigentlich sollte Sozialamtsleiterin Gisela Hering-Bejaoui „im Benehmen mit dem Bürgermeister“ zur Schriftführerin bestellt werden. Eine Vertreterin der Stadt Herford wollte über die Erfahrungen mit der auch für Hiddenhausen angestrebten UNESCO-Städtekoalition gegen Rassismus berichten. Jugendhilfemitarbeiterin Bettina Kröger war eingeladen, um über das Freiwilligenetzwerk Flüchtlingsarbeit zu sprechen. Planmäßig ist die nächste Sitzung am 6. März.

Tatjana Schilling bietet Sprechstunde an

■ **Eilshausen** (nw). Eine öffentliche Gedächtnissprechstunde findet am Freitag, 20. Januar, von 9 bis 12.30 Uhr im Haus Stephanus statt. Die Allianz für Menschen mit Demenz bietet in Kooperation mit Tatjana Schilling, Heilpraktikerin (Psychotherapie) und Fachkraft für medizinische Psychometrie, damit Vorsorge und Beratung für Betroffene und Angehörige an. Ständige Vergesslichkeit, Störungen in der Orientierung oder Sprache seien Alarmzeichen. Anmeldung und Informationen bei Einrichtungsleiterin Manuela Schock, Tel. (0 52 21) 9 67 30.

Kinderkirche in Schweicheln

■ **Schweicheln-Bermbeck** (nw). Das Team der Kinderkirche lädt 4- bis 11-Jährige ein am Samstag, 21. Januar, von 10 bis 12.30 Uhr in die Versöhnungskirche Schweicheln, Am Kartel 2. Pastorin Katharina Baumann-Schulz und die Mitwirkenden bieten freies Spielen und kreatives Mitmachen an. Thema an diesem Vormittag ist die Geschichte des 12-jährigen Jesus im Tempel. Es gibt Mittagessen und für die Eltern, die die Kinder später abholen, ein kleines Stehcafé.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Fax Anzeigen:** (05221) 591 40
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Lokalredaktion:** (05221) 591 54
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444 **Fax Redaktion:** (05221) 591 65
Medienberater: (05221) 591 30

E-Mail: hiddenhausen@nw.de

Schulkanäle werden saniert

■ **Sundern** (kg). Für rund 160.000 Euro soll das Rohrleitungsnetz unter der Grundschule Sundern saniert werden. Darüber beraten die Mitglieder des Schulausschusses in ihrer nächsten Sitzung am Dienstagabend.

Wie berichtet, war in den Toilettenanlagen bei Starkregen häufiger Schmutzwasser aufgestiegen. Eine Kamerauntersuchung des Ingenieurbüros Bockermann und Fritze hat

ergeben, dass die Kanäle von Wurzelwerk durchdrungen sind. Mit Hilfe der sogenannten Inlinertechnik sollen die Kanäle mit Harz von innen versiegelt werden. Das Material legt sich dabei von innen an die Rohre und härtet aus. Laut Schulamtsleiter Uwe Schröder werden die Sanierungsmaßnahmen etwa vier bis fünf Wochen dauern und sollen in den Sommerferien durchgeführt werden.

SO GESEHEN

Ein neues Herz, ein neuer Geist

von Pfarrer Kai-Uwe Spanhofer

Auf meinem Tisch stehen die vielen Grußkarten mit den Weihnachts- und Neujahrswünschen. Darunter gibt es auch eine Karte mit dem Lösungswort für das neue Jahr aus dem Prophetenbuch Ezechiel: „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“

Es gibt Herzen, die vor Freude höherschlagen. Und es gibt Herzen, die vor Kummer und Sorgen schwer werden. Manche tragen ihr Herz auf der Zunge, anderen schütten es einem aus. Wie viele Herzen werden gebrochen; andere im Sturm erobert. Ein Herz kann durch ein Leben hart werden und wie versteinert sein. Dann geht einem jegliches Gefühl und Mitgefühl verloren.

Die babylonische Gefangenschaft hatte viele Herzen im Volk Israel verhärtet und versteinert. Es gab kaum noch Hoffnung und sehr viele Zweifel. Sie sind Leute „mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen“, warf der Prophet Ezechiel seinen Zeitgenossen vor. Doch Gott verspricht ihnen: „Ich will das steinerne



Herz aus eurer Brust nehmen und euch ein fleischernes Herz geben.“

Ein neues Herz verspricht Gott denen, die kein Leben und keine Lebensfreude mehr in sich spüren. Die Losung für dieses Jahr will

trösten und ermutigen. Ein kräftiges Herz und einen besonnenen Geist werden wir brauchen, um den vielfältigen Herausforderungen dieses Jahres gewachsen zu sein.

Manche sind verunsichert und mit den Entwicklungen unzufrieden. Andere fordern mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen schnelle Lösungen. Einige zeigen aber auch Mitgefühl, nehmen Anteil am Schicksal anderer und lassen ihr Herz sprechen.

Sie engagieren sich daheim in der Familie, übernehmen ehrenamtlich Aufgaben vor Ort. Sie sorgen dafür, dass Gesichter wieder freudig aufleuchten und Herzen wieder etwas fühlen.

Mit einem steinernen Herzen kann niemand auf Dauer leben. Entdecken wir zusammen, was uns in diesem Jahr mit Gottes herzerfrischem Geist alles gelingt.



Klopft auf den Grundstein: Unter den Augen der Anwesenden, von denen auf diesem Foto nur einige zu sehen sind, beschließen Bürgermeister Ulrich Rolfsmeier und Dirk Brand, Geschäftsführer der Residenz-Gruppe Bremen, den zeremoniellen Akt.

FOTOS: KRISTINE GRESSHÖNER

Vor dem Bau bereits vergeben

Begehrtes Renditeobjekt: Die Wohnungen des geplanten Seniorenheims an der Meierstraße sind so gut wie verkauft. Eröffnung soll am Jahresende sein

Von Kristine Gresshöner

■ **Eilshausen.** Noch ist von den geplanten 79 Appartments an der Meierstraße nichts zu sehen außer dem Grundstein. Laut einer Preisliste des Investors, der Residenz-Gruppe Bremen, kosten sie gerundet zwischen 114.000 und 159.000 Euro. Abgesehen von neun Reservierungen, die laut Geschäftsführer Dirk Brand quasi in trockenen Tüchern, aber eben noch nicht beurkundet sind, wurden alle Zimmer verkauft. Vergeben an Bewohner sind sie allerdings noch nicht.

Denn die pflegebedürftigen Senioren kommen nur als Mieter und das nach und nach im Jahr 2018. Voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten werde die sogenannte Seniorenresidenz der Erfahrung nach voll belegt sein, so Brand. „Die einzelnen Pflegeap-

partements können von Privatanlegern als Kapitalanlage erworben werden“, heißt es auf der Unternehmenswebseite. Die Käufer selbst würden nicht einziehen, hätten aber „ein bevorzugtes Belegungsrecht“ für sich und ihre Angehörigen.

Bei der Grundsteinlegung bezeichnete Bürgermeister Ulrich Rolfsmeier das Projekt als „ein gewaltiges Bauwerk“ auf einer Fläche von rund 6.000 Quadratmetern. Mit dem benachbarten, neuen Edeka ergebe sich künftig „ein gutes

Zusammenspiel“. Das Gelände sei nicht wiederzuerkennen.

1963 hatte Möbelfabrikant Friedrich Detzmeier dort die Produktion in einer neuen Halle aufgenommen. Eine Maschinenstraße mit Transportbändern und Lackierstraße gab es. Damals galten sie als modern, heute ist davon nichts mehr zu sehen.

Statt zurück wird jetzt nach vorn geblickt. So trafen sich etwa 40 Gäste auf der Baustelle, um bei einem Ortstermin mit Sekt und Schnittchen die

Grundsteinlegung zu feiern. Bevor die kupferfarbene Zeitkapsel mit dem Kleingeld der Anwesenden und einer Neuen Westfälischen eingemauert wurde, lobte Brand die Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Weil, wie berichtet, Torflinsen im Boden waren, die für die Bebauung zu weich sind, verzögerten sich die Bauarbeiten um etwa drei Monate. Laut Brand wurden daher 600 Lkw-Ladungen Sand angeliefert, um den Untergrund anzugleichen. In früheren Berichten war die Rede von bis zu 1.000 Lkw-Ladungen gewesen.

Einen Keller erhält der Neubau nicht. Laut einer Mitteilung des Unternehmens folgen das Stellen des Krans, die Lieferung von Materialcontainern und die Rohbauarbeiten. Der 31. Dezember 2017 ist Stichtag, dann soll alles fertig sein.

Organisation

- ◆ Die Residenz Baugesellschaft hat die Appartments an Privatanleger verkauft.
- ◆ Die Senioren Wohnpark Weser GmbH ist zugleich Betreiber und Mieter der

- ser Anleger.
- ◆ Die GmbH unterhält in Deutschland mehr als 35 Pflegeeinrichtungen.
- ◆ Die ganze Gruppe gilt als einer der 20 größten Betreiber der Branche.



Vision: So soll die Seniorenresidenz nach Fertigstellung und Bezug aussehen. Die Bauarbeiten sind etwa drei Monate in Verzug. Am Jahresende soll das Haus fertig sein.

GRAFIK: RESIDENZGRUPPE BREMEN



Eingemauert: Kleingeld und eine NW sind in der Zeitkapsel.

Gegensätze verschmelzen zu einem Ganzen

Ausstellung: Die Fotografien von Dorothea Schölzel zeigen ihre Liebe zum Detail. Surreal verwaschen sind hingegen die Kunstwerke von Annemarie Richard. Trotzdem passen die Bilder der neuen Ausstellung im Rathaus Kirchlengern zueinander

■ **Kirchlengern/Hiddenhausen** (gek). Nicht weiß, sondern farbenfroh präsentieren sich die Flure des Rathauses noch bis zum 28. Februar. Denn gestern wurde die neue Auflage von „Kunst im Rathaus“ eröffnet. Die Ausstellung ist eine stimmige Verschmelzung zweier unterschiedlicher Kunstarten.

Dass sie mal Künstlerinnen sein würden, das hatten Annemarie Richard (66) und Dorothea Schölzel (17) nicht gedacht. „Papa hat immer gesagt, das ist eine brotlose Kunst“, erinnert sich Richard und muss schmunzeln. Die gebürtige Bündlerin lebt mittlerweile in Enger und entdeckte vor gut zehn Jahren die Malerei für sich. Angefangen mit Bleistiftzeichnungen malt sie heute Acryl, Aquarell und mit

Kreide. Ihr Lieblingsmotiv: die Natur in all ihren Variationen.

Ein Sujet, das auch die 17-jährige Dorothea Schölzel reizt. Die Hiddenhausenerin entdeckte eher zufällig ihre Leidenschaft für die Makrofotografie: Bei Streifzügen im Urlaub durch die Felder Mecklenburgs hielt sie die Natur fest. „Ich möchte auf die kleinen Dinge hinweisen“, sagt die junge Frau, die in wenigen Monaten ihr Abitur am Herforder Friedrichs-Gymnasium ablegt.

Zumeist sind es Blumen, die den Rahmen ihrer Fotografie bilden. Auf ihnen sitzt, was der Mensch normalerweise eher abschätzig verschuecht: Insekten aller Art. In der Fotografie stark vergrößert wirken sie jetzt wie Aliens, mit ihren

Fühlern und Gliedern. Daneben ruhen die Bilder von Richard, die oft vom Dümmer Moor inspiriert sind. Da ruhen Reihern in einem grau ge-

haltenen Bild, der Hintergrund lässt sich nur erahnen. Einige Bilder sind weniger deutlich, „zeigen aber immer Landschaften.“ Schölzel frönt

Mehrzweckraum ist Thema im Schulausschuss

■ **Schweicheln-Bermbeck** (kg/nw). Der von der Schulleitung gewünschte Anbau für die Grundschule am Alten Kirchweg ist Thema im Schulausschuss. Die Mitglieder tagten am Dienstag ab 18 Uhr. In der Vorlage heißt es, dass der Rat in seiner Sitzung am 9. Februar entscheiden müsste, wenn die Kosten im diesjährigen Wirtschaftsplan der Kommunalbetriebe berücksichtigt werden sollen.

Im Oktober 2015 hatte Schulleiterin Kerstin Gerkensmeier den Bau beantragt. Die Maßnahme ist nicht Teil der Erweiterung der Offenen Ganztagschulen. Im September 2016 wollten sich die Fraktionen erneut beraten.

Aulen gibt es nur an den Grundschulen in Eilshausen, Sundern und Hiddenhausen. Eine Aufstellung der Raummaße hat ergeben, dass in Schweicheln nach der Erweiterung des Offenen Ganztags rechnerisch 22,37 Quadratmeter je Schüler zur Verfügung stehen. Damit liegt die Einrichtung im Vergleich zu den anderen im Mittelfeld.

TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

◆ Büchereien ◆

Gemeindebücherei geschlossen, Sa, Gemeindebücherei, Rathausplatz 15, Lippinghausen, Tel. (05221) 96 41 20.

◆ Speziell für Ältere ◆

Haus Stephanus, 10.30 Frühschoppen in der Halle, So, Bertolt-Brecht-Str. 11, Tel. (05221) 9 67 30.

AWO Schweicheln-Bermbeck, 14.30 bis 17.00 Treffpunkt-Café, So, Am Kartel 32.

◆ Speziell für Jugend ◆

Haus der Jugend, So 14.30 bis 19.30, Rathausplatz 18, Tel. (05221) 99 67 66.

◆ Treffen ◆

Aquarien- und Terrarientverein, So 10.30, Biologiezentrum Bustedt, Gutsweg 35.

◆ Sonstiges ◆

Café Alte Werkstatt, Kreativsonntag mit Klöppel-Expertin Margret Kelle, So 14.00 bis 18.00, Maschstr. 16.



Die Künstlerinnen: Annemarie Richard (Malerei) und Dorothea Schölzel (Fotografie) vor Werken in der Ausstellung im Rathaus. FOTO: GEM